

wie aus den Familienverhältnissen
unsere Zöglinge der Anstalt häufig
wahrnehmen können. Darum wird
der Himmel Ihre gütige Spende
doppelt lohnen, weil sie den
ärmsten der Armen erwiesen wur-
de. Zwar konnten wir dieselbe nicht
als Weihnachtsgabe verwenden, weil
sie erst Ende Januar hier ankam,
aber auch jetzt ist sie uns herzlich
willkommen, um den armen
Kleinen eine freundliche Überrasch-
ung zu bewirken. Darum empfan-
gen Sie nochmals ein tausend-
faches Vergelt's Gott. Wiederum am
Tag heben unsere Kinder ihre Hän-
de zum Himmel im Gebet für ihre
Wohltäter. — Mit nochmaligem
herzlichen Dank empfehle ich mi-
nere Anstalt Ihrem ferneren güt-
igen Wohlwollen und verbleibe mit
freundlichen Grüßen

H. Bertholdine. I. Sp. I.

Es lebe der hl. dreieinige Gott in uns. Liegen!

St. Anna Kinderheim Wien, den
15. Febr. 1920.

Liebe Geschwister!
Werte Wohltäter!

Bevor wir in die erste hl. Festen-
zeit eintreten möchte ich noch ein
Brieflein in die Neue Welt senden.
Ich tue es heute mit freudig be-
wegtem Herzen, um Euch, lb. Ge-
schwister und Eltern, alle Wohl-
täter, im Namen meiner hier in
Wien mir anvertrauten Schützlinge
zu danken für die mir herzlich
zugesandte Geldspende von £60
Kronen für meine lb. Kleinen.
Liebe Geschwister und alle Wohltäter,
Wir haben zwar den schmerzhaftig
erwarteten Frieden. Allein dieser
Friede läßt uns nicht froh werden.